

In Rücksicht auf die Finanzlage des Landes schien es mir vielmehr rathsam, die allerdings unleugbar wünschenswerthe Vergrößerung der Räume der Skulpturensammlung auf eine spätere Periode zu vertagen, weil wir ohnehin in unserm außerordentlichen Etat ein Postulat eingestellt haben, welches die bessere Unterbringung einer anderen Sammlung, nämlich der Porzellansammlung mit zum Zweck hat. Ich sollte meinen, die Herren werden damit auch einverstanden sein, daß wir nicht zu rasch vorgehen mit der Befriedigung der Bedürfnisse unserer Sammlungen, sondern nach dem Maße der Dringlichkeit eins nach dem andern berücksichtigen.

**Präsident:** Das Wort hat Herr Abg. Rüder.

**Sekretär Rüder:** Meine Herren! Das vorliegende Dekret giebt mir Veranlassung zu einigen Bemerkungen, betreffend der in dem Dekret kundgegebenen Absicht der Königl. Staatsregierung, neue Räume zu beschaffen für die Porzellansammlung. Wie Ihnen bekannt ist, befindet sich unsere seltene und werthvolle Porzellansammlung jetzt in der zweiten Etage des Johanneums; es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß diese werthvolle Sammlung in diesen Räumen mit Rücksicht auf die Nachbarschaft und auf die Bauart des Gebäudes für den Fall eines Brandes einer großen Feuergefahr ausgesetzt ist. Es wird auch jeder, der sich die Räume einmal angesehen hat, zugeben müssen, daß die Porzellansammlung in der zweiten Etage des Johanneums in sehr gedrängter Weise aufgestellt ist und insbesondere gilt dies von der Abtheilung Meißner Porzellan. Dort ist diese Zusammendrängung so groß, daß die Uebersichtlichkeit vollständig darunter leidet, und die Aufstellung neuer, wenigstens größerer Kunstwerke kaum möglich erscheint. Es ist darum mit großer Freude zu begrüßen, daß die Königl. Staatsregierung bereits seit längerer Zeit beabsichtigt, neue Räume für die Porzellansammlung zu beschaffen. Es waren beim vorvorigen Landtag in Aussicht genommen Räume im Zwinger, während beim letzten Landtag die Königl. Staatsregierung darauf zukommen wollte, ein eigenes Porzellanmuseum zu erbauen. Nach dem vorliegenden Rechenschaftsbericht geht die Stimmung der Königl. Staatsregierung jetzt dahin, die Porzellansammlung aus der zweiten Etage des Johanneums zu entnehmen und in das Parterre desselben zu bringen, welches jetzt der Königl. Wagenhaltung dient; es befindet sich auch bereits bei Tit. 22 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für Umbau und Erweiterung der Sammlungsräume im Johanneum unter Verwendung der den Zwecken der Königl. Wagenhaltung dienenden Räume

die Summe von 250 000 Mark eingestellt. So dankbar ich anerkenne, daß bessere Räume für die Porzellansammlung geschaffen werden sollen, so glaube ich doch nicht, daß die in Aussicht genommenen Räume im Parterre des Johanneums derartige sind, wie sie eine so kostbare, werthvolle und unersehbliche Sammlung verdient. Ich habe mir bereits erlaubt, schon beim letzten Landtag darauf hinzuweisen, daß die Porzellansammlung am besten nicht ihren Sitz in Dresden hat, sondern in Meissen und daß sie einen besseren Sitz als in Meissen nicht finden kann.

(Unruhe.)

Die Stadt Meissen ist der Sitz der keramischen Industrie, insbesondere der Sitz unserer Porzellanmanufaktur; Meissen und seine Nachbarorte sind Sitz der größten Porzellanfabriken. Die Porzellansammlung in Dresden erfreut sich nur eines ganz schwachen Besuches; es sind im Jahre 1893: 9300, im Jahre 1894: 10600, im Jahre 1895: 10800, im Jahre 1896: 11700, im Jahre 1897: 9900 Personen in der Porzellansammlung gewesen; es kommen also auf den Tag noch nicht einmal 30 Personen. Der Fremde, welcher nach Dresden kommt, geht nicht in die Porzellansammlung in Dresden, sondern fährt nach Meissen zur Porzellanmanufaktur, weil er dort hofft, etwas Schöneres zu sehen, und es beweisen die Thatfachen, daß der Besuch unserer Porzellanmanufaktur in Meissen ein ganz außergewöhnlich reger ist; es würde, wenn die Porzellansammlung in ein Museum in Meissen in der Nähe der Manufaktur gelegt würde, der Besuch der Sammlung ganz wesentlich steigen. Es kommt meines Erachtens, meine Herren, noch ein anderer Faktor in Frage. Die Porzellansammlung, in Meissen untergebracht, würde das beste Lehrmittel sein für die vielen in der keramischen Industrie in Meissen und Umgebung wirkenden Künstler. Gerade die Fügigkeit, den keramischen Künstlern eine Gelegenheit zu geben, täglich zu lernen aus den alten Schätzen der Meißner Kunst und aus den kostbaren Stücken der japanischen, chinesischen und französischen Kunst dürfte ausschlaggebend sein für die Verlegung der Porzellansammlung nach Meissen. Ich wiederhole, sie kann an keinen geeigneteren Platz gelegt werden als nach Meissen und zwar in die Nähe der Porzellanmanufaktur. Im übrigen beantrage ich, den gegenwärtigen Bericht der Rechenschaftsdeputation zur Berichterstattung zu überweisen.

**Präsident:** Das Wort hat Herr Abg. Behrens.

**Abg. Behrens:** Meine Herren! Ich hatte mir eigentlich auch zunächst vorgenommen, einiges über die Porzellansammlung zu sprechen; ich unterlasse das, weil